

Hitzetelefon Sonnenschirm

Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren der Stadt Kassel und dem Landkreis Kassel, Menschen mit chronischen Vorerkrankungen
Setting:	Stadt und Landkreis Kassel
Finanzierung:	Anteil einer Koordinierungsstelle beim Gesundheitsamt Region Kassel

Ziele des Vorhabens

- ... Personen erreichen, bei denen mit einer erhöhten Gesundheitsgefährdung bei starker oder extremer Wärmebelastung zu rechnen ist
- ... Seniorinnen und Senioren, chronisch kranke und pflegebedürftige Menschen sind insbesondere von Hitze gefährdet und diese sollen vorrangig erreicht werden
- ... das Angebot Hitzetelefon Sonnenschirm stellt eine gezielte auf diese spezifische Zielgruppe zugeschnittene Maßnahme der Primärprävention dar
- ... die Gesundheitskompetenz der Menschen hinsichtlich des Themas Hitze soll gestärkt werden

Kurzbeschreibung

Mit zunehmender Hitze steigen die gesundheitlichen Risiken. Die Stadt Kassel beschloss daher, aktiv zu werden und unter anderem die Hitzevorsorge für ältere Menschen zu verbessern. Somit startete im Jahr 2010 das Kurhessische Diakonissenmutterhaus Kassel in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Region Kassel und mit Unterstützung des Seniorenbeirats der Stadt Kassel eine bundesweit einmalige Initiative: das „Hitzetelefon Sonnenschirm“. Seitdem werden teilnehmende Seniorinnen und Senioren jedes Jahr zwischen dem 15. Juni und dem 31. August telefonisch über drohende Hitzebelastungen informiert. Eingehende Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes für die Stadt und den Landkreis Kassel werden von Mitgliedern des Seniorenbeirats und Ehrenamtlichen an die Teilnehmenden des Hitzetelefons weitergegeben.

Betroffene Bürgerinnen und Bürger oder ihre Angehörigen aus der Stadt und dem Landkreis Kassel melden sich zunächst beim Gesundheitsamt für das Hitzetelefon an. Sofern eine Hitzewarnung des Deutschen Wetterdienstes vorliegt, werden die Teilnehmenden am Vormittag in der Regel zwischen 8.30 und 12 Uhr persönlich angerufen und über die aktuellen Wetterbedingungen aufgeklärt. Neben dem Hinweis auf die bevorstehende Hitze gibt das Hitzetelefon-Team bei Bedarf auch gern allgemeine Tipps, wie man sich als älterer Mensch vor einer zu großen Hitzebelastung schützen kann. Ältere Menschen und Pflegebedürftige erfahren, mit welchen Temperaturen sie rechnen müssen und können dementsprechend einen sichereren Tagesablauf planen. Um die Anruferinnen und Anrufer optimal auf den Telefondienst vorzubereiten, wurden im Vorfeld Arbeitsabläufe und Hilfsmaterialien entwickelt. Eine individuelle telefonische Gesundheitsberatung findet aus medizinischen und haftungsrechtlichen Gründen nicht statt, dennoch achten die ehrenamtlichen Anruferinnen und Anrufer auf Hinweise einer gesundheitlichen Beeinträchtigung. Falls nötig, kann der Kontakt zu einem Arzt hergestellt werden.

Mitglieder des Seniorenbeirats der Stadt Kassel betreiben das Hitzetelefon ausschließlich ehrenamtlich. Das persönliche Engagement stellt somit die Grundlage der Vorsorgemaßnahme dar. Das Gesundheitsamt Region Kassel koordiniert und begleitet das Angebot.

Fördernde Faktoren

- Vernetzung mit weiteren Akteuren/Institutionen
- Einrichtung neuer Stellen im Rahmen der Hitzeaktionspläne
- Austausch mit anderen Städten und Kreisen

Hemmende Faktoren

- Schwerer Zugang zur Dialoggruppe
- Ehrenamtliche mit Kenntnis verschiedener Sprachen zu finden
- Relevanz des Themas Hitze in der Bevölkerung
- Strukturelle Voraussetzungen: Personal

Weiterführende Informationen

<https://www.kassel.de/buerger/gesundheit/gesundheitsfoerderung/inhaltsseiten-hitze/hitzetelefon-sonnenschirm.php>

Kontakt:

Gesundheitsamt Region Kassel
Julia Kretschmer
Julia.kretschmer@kassel.de
0561 7874201